Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 57 (1980)

Heft: 10

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

higkeiten nicht zur Entfaltung kommen, die der Mensch von Natur aus in sich trägt. Statt diese Fähigkeiten zu nützen und zu mobilisieren, sucht die falsche Hingabehaltung ihr Heil im Selbstverlust. Der Mensch mit dieser Haltung glaubt, nur dann selbst etwas zu sein, wenn er sich einem andern unterwirft oder ihn beherrscht. Er lässt sich von andern bestimmen, wagt nicht, mit Hilfe der Vernunfttätigkeit seine emotionalen Kräfte freizusetzen und unabhängig zu machen. Hier ist der Ansatzpunkt zur Verhinderung oder Änderung falscher Hingabehaltung. Der Mensch muss den Mut haben, seine eigenen Kräfte und Fähigkeiten freizusetzen, mit Hilfe der Vernunfttätigkeit seine seelischen Bedürfnisse zu befriedigen unter vollem Einsatz seiner Möglichkeiten. Dann entwickeln sich jene Kräfte, die nur dem Menschen eigen sind: Vernunft, Liebe, Kreativität. Ihr Vorhandensein bewirkt seelische Gesundheit, unmittelbares seelisches Selbsterleben und höchste sittliche Fähigkeiten.

In dieser Form erhält die religiöse Hingabe an Gott eine wichtigste Bedeutung. Da der Mensch nur glücken kann, wenn er das zentrale Bedürfnis nach Hingabe befriedigt, entscheidet die richtige Form der religiösen Hingabe wesentlich über das Glücken des Menschen. Das aber nur dann, wenn die Frömmigkeit, die Hingabe ist, sich nicht in den Dienst der Fremdbestimmung stellt, sondern die eigenen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Kräfte bejaht, fördert und entfaltet. Frömmigkeit ist ein Heilsweg, wenn sie dem Menschen die Erfahrung von Hingabe ermöglicht, die Ausdruck seiner eigenen liebenden, vernünftigen und kreativen Möglichkeiten ist.

Chronik

P. Notker Strässle

September

Dankbar schauen wir auf einen herrlichen Herbstmonat zurück und freuen uns mit allen Pilgern, die unter diesen sonnigen Umständen ins Heiligtum kamen. Vorab jugendliche Grup-

pen wissen die Pilgerfahrt mit einem frischen Fussmarsch oder einem Spaziergang zu verbinden, von Flüh herauf durch den Herbstwald oder über die benachbarten Hügel.

Junge Pilger kamen aus Niedererlinsbach (Kinderchor), Freiburg i. Br. (Knabenchor), Schwyz (Oberstufe), Aesch und St. Nikolaus Solothurn (Erstkommunikanten), Pfungen und Interlaken (Ministranten). Eine weite und anstrengende Fusswanderung unternahmen wie jedes Jahr die Kapuzinerfratres aus Solothurn.

Bis zum Beginn der Schulferien (Ende September) spürten wir hier im Vergleich mit dem Vorjahr einen erheblich stärkeren Pilgerstrom. Neben vielen Gruppen, die nicht namentlich angemeldet waren, besuchten das Heiligtum Pfarreigruppen aus Allerheiligen Basel, Witterswil, Therwil, Reinach BL, Liestal, Schönenwerd, Feldkirch (Elsass), Guebwiller (F), Jussey (F), Ravensburg (D), Griesbach (D), Mauren (FL), Frauen und Mütter aus Trimbach, Langnau, Herzogenbuchsee, Wölflinswil, Interlaken, Oberkirch-Nussbach (D), Emmingen-Liptingen (D), Friesenheim (D), Amoltern (D), Giessheim (D), Kath. Arbeiterbewegung Leuggern, eine Kongregation aus Schwyz, der Walliserverein Basel und Oblaten aus Muri AG.

Ein Geschenk für 50jährige Ordenstreue wurde für die Erlenbader Schwestern die Fahrt nach Mariastein, wo sie dem Konventamt beiwohnten und anschliessend in der Benediktus-Ausstellung viel Interesse bekundeten. Alte Leute aus St. Johannes und der Diözese Freiburg i. Br., Lenzburg und Therwil, Blinde aus Strassbourg genossen wunderschöne Wallfahrtstage und verbanden mit dem Pilgeraufenthalt erholsame Spaziergänge rund um Mariastein.

Der zweite Monatssonntag brachte die «Tschechische Mission der Schweiz» in einer Wallfahrt zusammen. Sie gestalteten das feierliche Konventamt mit und es wurde zu einem beispielhaften «Miteinander» von In- und Ausländern.

Die Italienermission Basel hatte die diesjährige Wallfahrt (Betttag) auf die ganze Diözese ausgeweitet. Dieser Einladung leisteten so viele Italie-

ner Folge, dass nicht alle in der Kirche Platz finden konnten, um zusammen mit unserem Bischof Anton Hänggi den Gottesdienst zu feiern.

Das Dekanat «Wutachtal» (D) gestaltete seinen Ausflug im Jubiläumsjahr des hl. Benedikt benediktinisch. Mit grossem Interesse folgten diese Priester der Führung von P. Vinzenz, der ihnen vor allem die Benediktus-Ausstellung erschloss.

Mit Genugtuung durfte man auch dieses Jahr wieder feststellen, wie viel Volk sich der Friedenswallfahrt des Bezirks Dorneck-Thierstein anschloss: Wir haben ja allen Grund, Gott für die Verschonung im 2. Weltkrieg zu danken und für den Frieden zu beten.

Führungen: Erstkommunikanten aus Bruder Klaus Basel, Firmlinge aus Allerheiligen Basel, Primarklassen aus Thalwil, Oberwil BL, Wohlen AG, Adliswil, Grenchen, Liestal, Döttingen, Rüslikon, Ormalingen, Grindelwald, Oberstufe Schwyz, Real Bubikon, Handelsschule Basel, Jahrgänge 1908—10 Zürich-Affoltern, Altersheim Bleichenberg, Lätitia Freiburg i. Br., Kirchengemeinderat Bürglen BE.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Erna Bannwart, Allschwil
 Maria Högerli-Maier, Riehen
 Paul Cueni-Weber, Liesberg
 Armand Kachler, Curé-Retarité, Werentzhouse
 Louise Studer-Geng, Basel
 Maria Roninger-de Boer, Basel
 Paul Hügin, Oberwil
 Marie Ancel, Biederthal
 Franz Burger-Metzger, Laufen
 Marta Lüscher-Brunner, Basel
 Martha Altenbach-Stehli, Rodersdorf
 Albin Stöckli-Gschwind, Hofstetten
 Klara Brunner-Jermann, Basel
 Rösli Berger, Basel
 Josef Käch-Sutter, Dornach
 Dr. Max Buchs, Riehen

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15—14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr A
Werktage: 1. Wochenreihe

Dezember 1980

3. Mi. *Hl. Franz Xaver, Glaubensbote*
Gebetskreuzzug. Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
Allen bin ich alles geworden, um jedenfalls einige zu retten. Alles aber tue ich, um am Heil des Evangeliums teilzuhaben (Lesung).
7. So. *2. Adventssonntag*
Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht, damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, einträchtig und mit einem Mund rühmt (2. Lesung).
8. Mo. *Erwählung der Gottesmutter Maria.*
Gottesdienste wie an Sonntagen.
In Jesus Christus hat Gott uns erwählt vor Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig vor Gott leben: er hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Söhne und Töchter zu werden (2. Lesung).

13. Sa. *Hl. Luzia, Märtyrin*
Herr, unser Gott, gib, dass wir nach dem Beispiel der hl. Luzia als Kinder des Lichtes leben und einst den Glanz deiner Herrlichkeit schauen (Tagesgebet).
14. So. *3. Adventssonntag (Gaudete)*
Gott, mach unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde (Tagesgebet).
21. So. *4. Adventssonntag*
Gott, lass uns das Kommen deines Sohnes in Freude erwarten und mache uns um so eifriger in deinem Dienst (Schlussgebet).
25. Do. *Geburt unseres Herrn (Weihnachten)*
Die Gnade Gottes treibt uns an, unsere irdischen Begierden aufzugeben und auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung zu warten: auf das Erscheinen unseres grossen Gottes und Retters Jesus Christus (2. Lesung in der Nachtmesse).
26. Fr. *Hl. Stephan, Märtyrer*
In deine Hände leg ich voll Vertrauen meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. Ich will jubeln und deiner Huld mich freuen; denn du hast mein Elend angesehen (Antwortpsalm).
27. Sa. *Hl. Johannes, Apostel*
Was wir gesehen und gehört haben, das verkünden wir euch, damit auch ihr Gemeinschaft habt mit uns. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus (Lesung).
28. So. *Fest der hl. Familie*
Ihr seid von Gott geliebt, seid seine ausgewählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat (Lesung).